Beurteilungsrichtlinie vom 22.02.2017 in der Fassung vom 31.07.2019	Beurteilungsrichtlinie neue Fassung Stand xx.xx.2025	Begründung/Bemerkung
Richtlinie über die dienstliche Beurteilung der Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten der Ortspolizeibehörde Bremerhaven (Beurteilungsrichtlinie)	Richtlinie zur Anwendung der Bremischen Beurteilungsverordnung für die Fachrichtung Polizei beim Magistrat der Stadt Bremerhaven (Beurteilungsrichtlinie Polizei)	Anpassung der Überschrift: Eine Richtlinie über die dienstliche Beurteilung bedarf es nicht mehr, da die BremBeurtV bereits detaillierte Regelungen enthält. Die Neufassung der Beurteilungsrichtlinie enthält nur noch bestimmte Anwendungsregelungen.
Geltungsbereich  Diese Richtlinie gilt für die Beamtinnen und Beamten des Polizeivollzugsdienstes der Ortspolizeibehörde Bremerhaven.  Während der Ausbildung erfolgt die Beurteilung nach der jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnung.	1. Geltungsbereich Diese Richtlinie ergänzt die Regelungen der Verordnung über die dienstliche Beurteilung sowie andere Instrumente zur Feststellung der Eignung und Befähigung der bremischen Beamtinnen und Beamten vom 01.10.2024 (BremBeurtV), soweit diese der obersten Dienstbehörde oder der Dienstvorgesetzten oder dem Dienstvorgesetzten Entscheidungsbefugnisse zuweist. Sie gilt für die Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten bei der Ortspolizeibehörde Bremerhaven.	Anpassung der bisherigen Regelung an die BremBeurtV
2. Allgemeines Diese Richtlinie regelt das Verfahren über die regelmäßige dienstliche Beurteilung und die Beurteilung aus besonderem Anlass der Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten nach Maßgabe der Verordnung über die dienstliche Beurteilung sowie andere Instrumente zur Feststellung der Eignung und Befähigung der bremischen Beamtinnen und Beamten vom 28.03.2006 (BremBeurtV) in der Fassung vom 21.07.2015.		Obsolet, detailliert geregelt durch § 1 BremBeurtV  § 1 Geltungsbereich (1) Diese Verordnung gilt für alle Beamtinnen und Beamten im Geltungsbereich des Bremischen Beamtengesetzes, soweit in Absatz 2 nichts anderes bestimmt ist. (2) Diese Verordnung ist nicht anzuwenden auf 1. Beamtinnen und Beamte, die in § 7 und § 37 des Bremischen Beamtengesetzes genannt sind, 2. Mitglieder des Rechnungshofs der Freien Hansestadt Bremen, 3. wissenschaftlich und künstlerisch tätiges Personal sowie Mitglieder von Leitungsgremien der staatlichen Hochschulen, 4. Ehrenbeamtinnen und Ehrenbeamte und

## 3. Bedeutung und Inhalt der dienstlichen Beurteilung

3.1 Die dienstliche Beurteilung gliedert sich in die Leistungsbeurteilung und die Eignungs- und Befähigungsprognose.

Die dienstliche Beurteilung ist für die Laufbahn der Beamtin/des Beamten von großer Bedeutung. Sie bildet die Grundlage für personelle Maßnahmen verschiedener Art und ist eine unerlässliche Voraussetzung für die Entscheidung über Bewährung, Beförderung und richtige Verwendung. Darüber hinaus bietet sie die Möglichkeit für die Beurteilte/den Beurteilten, sich im Leistungsvergleich mit den anderen Beamtinnen und Beamten zu orientieren und einzuordnen. Die Beurteilung erfordert daher von allen an der Erstellung Mitwirkenden ein hohes Maß an Gewissenhaftigkeit und Obiektivität. Grundlage und Ausgangspunkt jeden Werturteils der Dienstvorgesetzten/des Dienstvorgesetzten über die Beamtin/den Beamten ist deren/dessen dienstliches Verhalten. Verhalten und Leistungen der Beamtin/des Beamten gehen in die dienstliche Beurteilung aber nur über diejenigen Beobachtungen und Eindrücke ein, welche die Erst- und Zweitbeurteilerinnen und Erst- und Zweitbeurteiler und die/der Dienstvorgesetzte von dem für die Beurteilung maßgeblichen Verhalten der Beamtin/des Beamten im Beurteilungszeitraum gesammelt haben.

3.2 Mit der Leistungsbeurteilung werden die dienstlichen Tätigkeiten erfasst und die gezeigten fachlichen Leistungen sowie die erzielten Arbeitsergebnisse bewertet. Sie orientiert sich am übertragenen statusrechtlichen Amt und soll die im Beurteilungszeitraum prägenden Tätigkeiten.

5. Beamtinnen und Beamte, die einen Vorbereitungsdienst ableisten.

# Obsolet, da detailliert geregelt und ergänzt durch §§ 2, 6 BremBeurtV

#### § 2 Grundsätze

- (1) Dienstliche Beurteilungen müssen frei von sachfremden Erwägungen, unvoreingenommen und nachvollziehbar erfolgen.
- (2) Bei der Durchführung der dienstlichen Beurteilungen, insbesondere der Anwendung des Beurteilungsmaßstabs und der Auslegung von Beurteilungskriterien ist besonders darauf zu achten, niemanden wegen des Geschlechtes, der Abstammung, aus rassistischen Gründen, der Heimat, der sozialen Herkunft, des Glaubens, der religiösen oder politischen Anschauungen oder der sexuellen Identität zu benachteiligen oder zu bevorzugen. Die Inanspruchnahme von Teilzeitbeschäftigung darf sich nicht negativ auf die dienstliche Beurteilung der Beamtin oder des Beamten auswirken.
- (3) Die wahrheitsgetreue, gleichmäßige, differenzierte und gerechte Beurteilung ist Voraussetzung für die Vergleichbarkeit der Beurteilten untereinander. Sie erfordert von den Beurteilenden ein hohes Maß an Sachkenntnis, Unparteilichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Gewissenhaftigkeit.
- (4) Die oberste Dienstbehörde kann nach Maßgabe dieser Verordnung für ihren Zuständigkeitsbereich Richtlinien über die Beurteilung von Beamtinnen und Beamten erlassen.

## § 6 Ziel und Inhalt der dienstlichen Beurteilung

(1) Die dienstliche Beurteilung hat zum Ziel, ein aussagekräftiges Bild über die Eignung, Befähigung und fachliche Leistung einer Beamtin oder eines Beamten darzustellen. Die Beurteilung stellt ein Werturteil dar und bildet die Grundlage für personen- und sachgerechte Personalentscheidungen. Sie ist auch ein Instrument der Personalführung und Personalentwicklung. Die Beurteilung gliedert sich in die Leistungsbeurteilung und die Eignung- und Befähigungsbeurteilung sowie die Führungsbeurteilung, sofern Führungsaufgaben

Sonderaufgaben von besonderem Gewicht sowie mit Einverständnis der Beamtin/des Beamten den Umfang einer Freistellung von ihren/seinen dienstlichen Tätigkeiten darstellen.

3.3 Die Eignungs- und Befähigungsprognose dient der umfassenden, zukunftsgerichteten Potenzialeinschätzung und soll die individuelle Personalentwicklung der Beamtin/des Beamten fördern. In ihr sollen besondere Persönlichkeits-, Fach- und Methodenkompetenzen, Weiterbildungsbedarf sowie berufliche Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt werden. Eine Eignungs- und Befähigungsprognose zur Führungseignung wird aus den in Ziffer 7.2 genannten Anlässen erstellt.

### 4. Mindestbeurteilungszeitraum

4.1 Der Mindestbeurteilungszeitraum beträgt sechs Monate.

Waren die Erstbeurteilerin/der Erstbeurteiler oder die Zweitbeurteilerin/der Zweitbeurteiler nicht während des gesamten Zeitraumes Vorgesetzte der/des zu Beurteilenden, so sind auch die für den Beurteilungszeitraum in Betracht kommenden früheren Vorgesetzten an der Erstellung der Beurteilung zu beteiligen. Die Beteiligung ist in der Beurteilung zu vermerken.

4.2 Ausnahmen hiervon werden durch Beschluss der

wahrgenommen werden und schließt mit einem Gesamturteil ab. Darüber hinaus soll sie einen schriftlichen Vorschlag für die weitere dienstliche Entwicklung enthalten.

(2) Mit der dienstlichen Beurteilung werden die prägenden dienstlichen Tätigkeiten erfasst und die Erfüllung der übertragenen Aufgaben bewertet. Sie orientiert sich am übertragenen statusrechtlichen Amt und soll die im Beurteilungszeitraum prägenden Aufgaben darstellen.

(3) Der Vorschlag für die weitere dienstliche Entwicklung dient der Potentialeinschätzung und soll die individuelle Personalentwicklung fördern. Dazu sollen besondere Persönlichkeits-, Fachund Methodenkompetenzen, Führungseignung, Weiterbildungsbedarf sowie berufliche Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt werden. Eine Benotung wird nicht vorgenommen. (4) In die Beurteilung kann eine Aussage zur Bewährung, Aufstiegseignung und Eignung für eine Qualifizierungsmaßnahme aufgenommen werden.

(5) Sofern die Beurteilung zur Feststellung der Bewährung in einem Amt in leitender Funktion nach § 5 des Bremischen Beamtengesetzes erstellt wird, muss sie eine Aussage zur Bewährung enthalten. Sofern eine besondere Bewährung durch dienstliche Beurteilung festgestellt werden soll, muss diese nachvollziehbar dargestellt werden.

### obsolet, da detailliert geregelt durch § 13 Abs. 2 und § 8 BremBeurtV

#### § 13 Anlassbeurteilung

(2) Die Anlassbeurteilung soll regelmäßig den zurückliegenden Zeitraum von drei Jahren, mindestens jedoch von sechs Monaten umfassen. Abweichend von Satz 1 umfasst der Zeitraum bei einem Anlass nach Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 den Zeitraum seit der Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe nach § 5 Absatz 1 Satz 1 des Bremischen Beamtengesetzes.

#### § 8 Beurteilungsbeiträge

(1) Die zuständige Beurteilerin oder der zuständige Beurteiler nach § 7 Absatz 1 holt bei

Beurteilungskommission geregelt.		Beurteilungen nach § 13, § 14 und § 15 einen Beurteilungsbeitrag von der direkten Vorgesetzten oder dem direkten Vorgesetzten ein, der, soweit gegeben, mit der nächsthöheren Vorgesetzten oder dem nächsthöheren Vorgesetzten abgestimmt wurde. Sofern mehr als eine Person direkte Vorgesetzte oder direkter Vorgesetzter ist, ist bei der Erstellung eines Beurteilungsbeitrags Einvernehmen zwischen den Vorgesetzten herzustellen. Die Beteiligung ist in der dienstlichen Beurteilung kenntlich zu machen.
5. Beamtinnen oder Beamte mit Behinderung Schwerbehinderte und diesen gleichgestellte behinderte Beamtinnen oder Beamte werden nach		obsolet, da detailliert geregelt und ergänzt durch § 3 BremBeurtV
Maßgabe von § 3 BremBeurtV und Ziffer 4.3 Integrationsvereinbarung (Anlage 2) beurteilt.		§ 3 Beurteilung von Beamtinnen und Beamten mit Behinderung (1) Bei der Beurteilung von Beamtinnen und Beamten, die ihre Anerkennung als schwerbehinderte (§ 2 Absatz 2 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch) oder ihnen gleichgestellte (§ 2 Absatz 3 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch) Person durch Aufnahme einer Ablichtung des Schwerbehindertenausweises oder Gleichstellungsbescheides in der Personalakte nachgewiesen haben, darf sich eine Minderung der quantitativen Leistungsfähigkeit aufgrund der Behinderung nicht nachteilig auswirken. In qualitativer Hinsicht sind die für alle Beamtinnen und Beamte geltenden allgemeinen Beurteilungsmaßstäbe anzulegen. Eine etwaige Einschränkung bei der Einsatz- und Verwendungsfähigkeit durch die Behinderung ist zu berücksichtigen. (2) Werden die auf einer Behinderung beruhenden Einschränkungen auf Wunsch in die Beurteilung aufgenommen, so ist die entsprechende Willenserklärung in die Personalakte aufzunehmen.
6. Regelbeurteilung	2. Regelbeurteilungszeitraum und -stichtag (§ 14	Anpassung der bisherigen
6.1 Die Beamtinnen und Beamten sind regelmäßig alle zwei Jahre zum Stichtag per Formblatt (Anlage 3) zu	BremBeurtV) 2.1 Die Beamtinnen und Beamten sind regelmäßig	Regelung an die BremBeurtV
beurteilen.	2.1 Die Beamtinnen und Beamten sind regelmäßig alle zwei Jahre zu beurteilen. Der Beurteilungsstichtag	Festlegung des
Dourtoners.	wird auf den 01.04. eines jeden geraden Jahres	Regelbeurteilungsstichtages sowie
6.2 Die Festlegung des Stichtages für die	festgelegt.	der Ausnahme von

Regelbeurteilung erfolgt durch die Dienstvorgesetzte/den Dienstvorgesetzten.  6.3 Eine Regelbeurteilung erfolgt auch, wenn im letzten Beurteilungszeitraum eine anlassbezogene Beurteilung erstellt wurde.  6.4 Von der Regelbeurteilung sind die Beamtinnen oder Beamten ausgenommen, die sich in der Besoldungsgruppe ab A 13 BremBesO befinden.  6.5. Weitere Ausnahmen können durch Beschluss der Beurteilungskommission geregelt werden.	In begründeten Fällen kann die Dienstvorgesetzte oder der Dienstvorgesetzte den Beurteilungsstichtag abweichend festlegen.  2.2 Von der Regelbeurteilung sind, neben den in § 14 Abs. 2 BremBeurtV genannten die Beamtinnen und Beamten ausgenommen, die sich in einer Besoldungsgruppe ab A 15 BremBesO befinden. Die Beurteilungskommission kann aus anderen sachlichen Gründen im Einzelfall weitere Ausnahmen festlegen.	Regelbeurteilung von Beamt:innen bestimmter Besoldungsgruppen erfolgte in Abstimmung mit der OPB.  § 14 Regelbeurteilung (1) Soweit die oberste Dienstbehörde in den in § 59 Absatz 1 Satz 2 des Bremischen Beamtengesetzes genannten Fachrichtungen die Beurteilung in regelmäßigen Zeitabständen festgelegt hat, so kann sie diese auf zwei bis fünf Jahre festlegen. Sie soll einen Beurteilungsstichtag festlegen. (2) Von der regelmäßigen Beurteilung zu einem Beurteilungsstichtag auszunehmen sind insbesondere Beamtinnen und Beamte, 1. die sich in einem Aufstiegsverfahren in die nächsthöhere Laufbahn befinden, Nr. 105 Gesetzblatt der Freien Hansestadt Bremen vom 30. Oktober 2024 785 2. die im Beurteilungszeitraum nicht mindestens sechs Monate Dienst geleistet haben, 3. denen ein Amt als Leiterin oder als Leiter einer zugeordneten Behörde dauerhaft übertragen wurde oder 4. denen die Führung der Dienstgeschäfte gemäß § 48 des Bremischen Beamtengesetzes verboten worden ist.  Die oder der Dienstvorgesetzte kann für ihren oder seinen Zuständigkeitsbereich Abweichungen aus anderen sachlichen Gründen im Einzelfall oder für bestimmte Gruppen, insbesondere für Beamtinnen und Beamte, die am Beurteilungsstichtag beurlaubt sind, vorsehen. Abweichungen von Satz 1 und 2 können durch die obersten Dienstbehörden in ihrem Zuständigkeitsbereich geregelt werden.
		ihrem Zuständigkeitsbereich geregelt werden.
7. Beurteilungen aus besonderem Anlass		vgl. Ziff. 4 (neu)
7.1 Allgemeine dienstliche oder persönliche Anlässe		Beurteilungsbeiträge
Wenn es die dienstlichen oder persönlichen		
Verhältnisse erfordern, wird eine Beurteilung aus		
besonderem Anlass gem. den Grundsätzen der §§ 4, 5		
und 6 BremBeurtV per Vordruck erstellt (Anlage 3).		
Außer den in § 8 Abs. 1 BremBeurtV genannten Fällen		

werden anlassbezogene Beurteilungen erstellt für	
Mitglieder einer Personal- oder	
Schwerbehindertenvertretung oder Frauenbeauftragte	
vor Beginn der vollständigen Freistellung. Eine	
Beurteilung aus besonderem Anlass soll nur	
abgegeben werden, wenn nicht auf eine regelmäßige	
oder eine nach § 9 BremBeurtV bestätigte Beurteilung	
zurückgegriffen werden kann. Weitere Anlässe können	
durch besonderen Beschluss der	
Beurteilungskommission festgelegt werden.	
7.2 Führungseignung	Obsolet, da die BremBeurtV keine
Zur Feststellung der besonderen Eignung, zukünftig	Rechtsgrundlage enthält, eine
Führungsaufgaben zu übernehmen (Bewerbung auf	Eignungs- und
Führungsfunktionen) bzw. sich dafür zu qualifizieren	Befähigungsprognose zur
(Führungskräftequalifikation – Erlass des Senators für	Führungseignung (EBP FE) mit
Inneres und Sport über den Zugang und die	gesonderten
Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen für	Beurteilungsmerkmalen zu
Führungskräfte des gehobenen Polizeivollzugsdienstes	erstellen. Die EBP FE lässt sich
vom 01.07.2008 und entsprechende	auch nicht unter § 22 BremBeurtV
Personalentwicklungsmaßnahmen zur Auswahl und	subsumieren, weil sie kein AC und
Qualifizierung von Führungskräften der unteren	auch kein eignungsdiagnostisches
Führungsebene der Ortspolizeibehörde), wird neben	Instrument ist.
der dienstlichen Beurteilung eine Eignungs- und	
Befähigungsprognose zur Führungseignung per	Für den Zugang zum FQ I/II sowie
Formblatt (Anlage 4) erstellt. Weitere Anlässe können	zur PE-Maßnahme "untere FE"
durch besonderen Beschluss der	wird weiterhin eine EBP FE gem.
Beurteilungskommission festgelegt werden.	Ziffer 7 des Erlasses des Senators
	für Inneres und Sport erstellt,
Nach absolvierter Personalentwicklungsmaßnahme zur	hierfür wird eine gesonderte
Auswahl und Qualifizierung von Führungskräften der	Richtlinie zu erstellen.
unteren Führungsebene der OPB, die für eine	
Bewerbung auf Funktionen, die den Einstieg in die	
untere Führungsebene beinhalten, Voraussetzung ist,	
ist unbeschadet der Regelung der Ziff. 6.1 dieser	
Richtlinie eine neue Eignungs- und	
Befähigungsprognose zur Führungseignung zu	

erstellen, die die Erkenntnisse aus der absolvierten	
Personalentwicklungsmaßnahme mit berücksichtigt.	
8. Bestätigung der Beurteilung	obsolet, da detailliert geregelt und
Die letzte Beurteilung kann bestätigt werden, wenn sie	ergänzt durch § 16 BremBeurtV
noch vollinhaltlich zutrifft. Die Bestätigung setzt voraus,	CAO Describilitario de la latertara Descrita llegar
dass sich das übertragene statusrechtliche Amt sowie	§ 16 Bestätigung der letzten Beurteilung Eine Beurteilung kann schriftlich bestätigt
das Aufgabengebiet nicht verändert haben. Die	werden, wenn die letzte Beurteilung oder deren
Bestätigung ist schriftlich zu dokumentieren und erfolgt	Bestätigung noch vollinhaltlich zutrifft. Die Bestätigung setzt voraus, dass sich das
im Rahmen des vorgeschriebenen	Beurteilungssystem, das übertragene
Beurteilungsverfahrens (s. u. Ziffer 11). Dafür ist das	statusrechtliche Amt sowie das Aufgabengebiet
Formblatt – Bestätigung der Beurteilung (Anlage 5) - zu	nicht verändert haben. Die Beurteilungsbestätigung kann auch als
verwenden.	Beurteilungsbeitrag nach § 8 verwendet werden.
9. Beurteilungsgespräch	obsolet, da die BremBeurtV keine
Unter Anwendung von § 10 Abs. 4 BremBeurtV in	Beurteilungsgespräche mehr
Verbindung mit Punkt 6.1 dieser Richtlinie wird auf	vorsieht.
Beurteilungsgespräche verzichtet.	
10. Leistungsveränderungen	vgl. Ziff. 4.4 (neu)
§ 10 Abs. 2 BremBeurtV sieht unmittelbar dann ein	Beurteilungsbeiträge
Beurteilungsgespräch vor, wenn offensichtliche	
Leistungsveränderungen (einzelner	
Beurteilungsmerkmale oder der Gesamtbeurteilung)	
dies notwendig erscheinen lassen. Im Falle eines	
Leistungsabfalls ist auf den Anlass des Gesprächs	
hinzuweisen und die Durchführung durch ein Protokoll	
in der Personalakte zu dokumentieren. Dafür ist das	
Formblatt – Beurteilungsgespräch bei	
Leistungsveränderungen (Anlage 6) – zu verwenden.	
Das Gesprächsprotokoll ist sofort aus der Personalakte	
zu entfernen, wenn das bisherige Leistungsniveau	
erreicht wird. Das Gesprächsprotokoll verbleibt	
dauerhaft in der Personalakte, wenn sich die negative	
Leistungsveränderung in der nachfolgenden	
Beurteilung niedergeschlagen hat.	
11. Beurteilungsverfahren	obsolet, da detailliert geregelt und
Die Beurteilung gibt die/der Dienstvorgesetzte ab.	ergänzt durch § 7 Abs. 1 und § 8
Sie/Er bedient sich dazu der Mitwirkung der	Abs. 1 und 2 BremBeurtV

Erstbeurteilerinnen/Erstbeurteiler sowie der Zweitbeurteilerin/des Zweitbeurteilers der zu Beurteilenden. Für die Bestätigung der Beurteilung gilt das gleiche Verfahren (s. o. Ziffer 8).

## § 7 Zuständigkeiten und Beurteilungskommissionen

(1) Die Beurteilung wird durch die Dienstvorgesetzte oder den Dienstvorgesetzten oder eine von ihr oder ihm bestimmte Bedienstete oder einen von ihr oder ihm bestimmten Bediensteten vorgenommen. Ausnahmen können aufgrund organisatorischer Besonderheiten durch die obersten Dienstbehörden für ihren Zuständigkeitsbereich geregelt werden.

#### § 8 Beurteilungsbeiträge

(1) Die zuständige Beurteilerin oder der zuständige Beurteiler nach § 7 Absatz 1 holt bei Beurteilungen nach § 13, § 14 und § 15 einen Beurteilungsbeitrag von der direkten Vorgesetzten oder dem direkten Vorgesetzten ein, der, soweit gegeben, mit der nächsthöheren Vorgesetzten oder dem nächsthöheren Vorgesetzten abgestimmt wurde. Sofern mehr als eine Person direkte Vorgesetzte oder direkter Vorgesetzter ist, ist bei der Erstellung eines Beurteilungsbeitrags Einvernehmen zwischen den Vorgesetzten herzustellen. Die Beteiligung ist in der dienstlichen Beurteilung kenntlich zu machen.

11.1 Die Erstbeurteilerinnen/Erstbeurteiler sind jeweils die Abteilungsleiterinnen/Abteilungsleiter und die Zweitbeurteilerin/der Zweitbeurteiler die Amtsleiterin/der Amtsleiter. Für die Amtsleiterinnen und Amtsleiter erfolgt die Erst- und Zweitbeurteilung durch die Behördenleiterin/den Behördenleiter, für Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter ist die Amtsleiterin/der Amtsleiter Erstbeurteilerin/Erstbeurteiler und die Behördenleiterin/der Behördenleiter ist die Zweitbeurteilerin/der Zweitbeurteiler. In ungeregelten Fällen entscheidet die Behördenleiterin/der Behördenleiter.

11.2 Die Erstbeurteilerinnen/Erstbeurteiler verschaffen

# 3. Zuständigkeiten und Beurteilungskommission (§ 7 BremBeurtV)

3.1 Direkte Vorgesetzte sind die jeweiligen Abteilungsleitungen. Nächsthöhere Vorgesetzte sind die jeweiligen Amtsleitungen.

Für die Abteilungsleitungen sind die jeweiligen Amtsleitungen direkte Vorgesetzte und die Direktorin oder der Direktor der Ortspolizeibehörde die oder der nächsthöhere Vorgesetzte.

Direkte Vorgesetzte oder direkter Vorgesetzter der Amtsleitungen ist die Direktorin oder der Direktor der Ortspolizeibehörde.

In ungeregelten Fällen entscheidet die Beurteilungskommission.

Anpassung der bisherigen Regelung an die BremBeurtV

sich die notwendigen Kenntnisse über die Leistung und Eignung der zu Beurteilenden durch Ausschöpfung der ihnen zur Verfügung stehenden Erkenntnisquellen. Dies sind neben Berichten, anderen Arbeitsergebnissen, Gesprächen mit Dritten usw. vor allem die Einschätzungen der unmittelbaren Vorgesetzten. Zwischen der/dem unmittelbaren Vorgesetzten und der Erstbeurteilerin/dem Erstbeurteiler vollzieht sich im Gesamtbeurteilungszeitraum ein allgemeiner Austausch über die Leistungen der unterstellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Erstbeurteilerin/der Erstbeurteiler dokumentiert den Zeitpunkt der konkreten Abstimmung mit der/dem unmittelbaren Vorgesetzten anlässlich einer bevorstehenden Beurteilung im Beurteilungsformular. Die unmittelbaren Vorgesetzten tragen ihre Beobachtungen über das persönliche Leistungsprofil und die Leistungsrangfolge der ihnen unterstellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Beurteilungsentwurf bei. Bestehen in dieser Hinsicht widerstreitende Auffassungen zwischen der/dem unmittelbaren Vorgesetzten und der Erstbeurteilerin/dem Erstbeurteiler ist der Beurteilungsvorschlag um Stellungnahmen der/des unmittelbaren Vorgesetzten und der Erstbeurteilerin/des Erstbeurteilers zu ergänzen. Die Stellungnahmen werden Bestandteil des Beurteilungsentwurfes. Die unmittelbaren Vorgesetzten sind nicht ermächtigt, Aussagen über die Vergabe von Punktwerten zu machen.

11.3 Die Beurteilungsvorschläge der Erstbeurteilerinnen/Erstbeurteiler werden mit Hilfe vorgeschalteter Konferenzen mit den Zweitbeurteilerinnen/Zweitbeurteilern abgestimmt. Die Zusammensetzung der Konferenzen hängt von den

Obsolet, da die Beschreibung Grundlage des Beurteilungswesens ist.

Obsolet, eine Dokumentation der Abstimmung ist im Beurteilungsvordruck nicht mehr vorgesehen

3.2 Die Beurteilungsbeiträge gem. § 8 Abs. 1 und 4 BremBeurtV der direkten Vorgesetzten werden mithilfe vorgeschalteter Konferenzen mit der jeweiligen nächsthöheren Vorgesetzten oder dem nächsthöheren Vorgesetzten erörtert. Der Zeitpunkt und das Ergebnis

Anpassung der bisherigen Regelung an die BremBeurtV jeweiligen Vergleichsgruppen ab. Der Zeitpunkt und das Ergebnis der Konferenzen werden von der Zweitbeurteilerin/dem Zweitbeurteiler dokumentiert. Eine abweichende Bewertung ist zunächst mit der Erstbeurteilerin/dem Erstbeurteiler zu erörtern und schließlich in der Beurteilung zu begründen, § 11 Absatz 2 BremBeurtV gilt entsprechend. Die Bewertung der Zweitbeurteilerin/des Zweitbeurteilers gehen denen der Erstbeurteilerin/des Erstbeurteilers voraus.

11.4 Im Anschluss an die Abstimmung der vorgeschalteten Konferenzen werden die Beurteilungsvorschläge in der ämterübergreifenden Konferenz mit der Behördenleiterin/dem Behördenleiter abgestimmt. An der ämterübergreifenden Konferenz nehmen neben den Zweitbeurteilerinnen und Zweitbeurteilern die Leiterin/der Leiter des Stabsbereiches 3 und die Leiterin/der Leiter des Sachbereiches 31 teil. Über die Verhandlungen in der ämterübergreifenden Konferenz wird von der personalführenden Stelle der Ortspolizeibehörde ein Protokoll geführt. Sollten sich im Abstimmungsverfahren in der ämterübergreifenden Konferenz nicht lösbare Uneinigkeiten ergeben, so ist die Beurteilung mit einer schriftlichen Stellungnahme der streitenden Parteien an die Beurteilungskommission weiterzuleiten.

11.5 Die Beurteilungsvorschläge werden der/dem Dienstvorgesetzten von der Beurteilungskommission durch das Personalamt vorgelegt.

der Konferenzen sind schriftlich zu dokumentieren.

Im Anschluss werden die Beurteilungsbeiträge 3.3 der direkten Vorgesetzten in der ämterübergreifenden Konferenz mit der Direktorin oder dem Direktor der Ortspolizeibehörde erörtert. An der ämterübergreifenden Konferenz nimmt neben den nächsthöheren Vorgesetzten die Leitung Stabsbereichs 3 und die Leitung des Sachbereichs 31 des Führungsstabes teil. Über den Zeitpunkt, die Verhandlungen und die Ergebnisse ämterübergreifenden Konferenz wird von der Leitung des Sachbereichs 90/31 des Führungsstabes der Ortspolizeibehörde ein Protokoll geführt.

vgl. Ziff. 7.3 (neu)

3.4 Zur Sicherstellung eines einheitlichen Beurteilungsmaßstabs wird gem. § 7 BremBeurtV eine Beurteilungskommission eingerichtet. Ihre Aufgabe ist es, die Gleichmäßigkeit von Beurteilungsbeiträgen Beschreibung der Aufgaben der Beurteilungskommission gem. § 7 BremBeurtV

Die Beurteilungskommission setzt sich zusammen aus:  - Direktorin/Direktor der Ortspolizeibehörde  - Amtsleiterin/Amtsleiter Amt 90  - Amtsleiterin/Amtsleiter Amt 93  - Amtsleiterin/Amtsleiter Amt 94  - Leiterin/Leiter des Stabsbereiches 3 im Führungsstab  - Sachgebietsleiterin/Sachgebietsleiter Amt 11/211  sowie beratend ohne Stimmrecht  - Leiterin/Leiter Sachbereich  "Personalangelegenheiten" Amt 90/31  - Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter Amt 11/23  - ein Mitglied des Personalrates der Ortspolizeibehörde  - Vertrauensperson der Schwerbehinderten für den Bereich der Ortspolizeibehörde  - Frauenbeauftragte für den Bereich der Ortspolizeibehörde  Die stimmberechtigten Mitglieder lassen sich bei Abwesenheit vertreten. Die Kommission kann auf mehrheitlichen Beschluss weitere Personen zur Beratung hinzuziehen, sofern dies sachlich geboten ist.	sowie von Regel-, Anlass- und Probezeitbeurteilungen und somit einen einheitlichen Beurteilungsmaßstab sicherzustellen.  3.5 Die Beurteilungskommission setzt sich wie folgt zusammen: - Direktorin oder Direktor der Ortspolizeibehörde - Amtsleitung Amt 90 - Amtsleitung Amt 93 - Amtsleitung Amt 94 - Leitung des Stabsbereiches 3 im Führungsstab - Sachgebietsleitung Amt 11/211  sowie beratend ohne Stimmrecht - Leitung des Sachbereichs Amt 90/31 als Protokollführung - Sachbearbeitung Amt 11/23 - ein Mitglied des Personalrates der Ortspolizeibehörde - Vertrauensperson der Schwerbehinderten für den Bereich der Ortspolizeibehörde - Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte für den Bereich der Ortspolizeibehörde  Die stimmberechtigten Mitglieder lassen sich bei Abwesenheit vertreten. Die Kommission kann auf mehrheitlichen Beschluss weitere Personen zur Beratung hinzuziehen, sofern dies sachlich geboten ist.  Im Einvernehmen zwischen der Ortspolizeibehörde und dem Personalamt sind Beschlussfassungen der Beurteilungskommission auch im schriftlichen Verfahren möglich.	§ 7 Zuständigkeiten und Beurteilungskommissionen (2) Die obersten Dienstbehörden können zur Sicherstellung eines einheitlichen Beurteilungskommissionen zulassen. Sie legen deren Zusammensetzung und Aufgabenstellung fest. Die Beurteilungskommissionen haben eine beratende Funktion.  Aufnahme der Regelung aufgrund der bisherigen Verwaltungspraxis  Obsolet, die Probezeitbeurteilung wird detailliert durch § 15
absolvierter Probezeit gem. § 19 BremBG sowie nach Übertragung einer höherbewerteten Funktionsstelle gem. § 8 BremLV ist eine formlose Bewertung durch die		wird detailliert durch § 15 BremBeurtV

Dienstvorgesetzte/den Dienstvorgesetzten ausreichend. Bei festgestellter Nichtbewährung sind die Bestimmungen dieser Richtlinie anzuwenden.	§ 15 Probezeitbeurteilung (1) Bei Probezeitbeurteilungen wird das Gesamturteil durch die folgenden Beurteilungsstufen ersetzt: 1. "Geeignet", 2. "noch nicht geeignet" und
	3. "nicht geeignet".
	Bei einer Beurteilung, die nicht zur Feststellung der Bewährung zum Ablauf der Probezeit
	verwendet wird, ist die Beurteilungsstufe durch den Zusatz "voraussichtlich" zu ergänzen.
12. Bewertung der Leistung und Eignung	obsolet, da detailliert geregelt und
Die Beurteilung der Leistung und Eignung hat sich an	ergänzt durch § 6 Abs. 3, §11
den Anforderungen der Dienstaufgaben im	BremBeurtV
Beurteilungszeitraum auszurichten. Die Anforderungen	C 44 Firms by and works
ergeben sich vorrangig aus dem	<b>§ 11 Einzelmerkmale</b> (1) Zu beurteilen ist
Geschäftsverteilungsplan und den Stellenbeschreibungen.	1. die fachliche Leistung anhand der Kriterien
Steller ibescrite burigeri.	a) Arbeitsquantität, b) Arbeitsqualität und
12.1 Die Leistung ist in den Feldern:	c) Arbeitsplanung und -gestaltung; 2. die Eignung und Befähigung anhand der
- Auffassungsgabe, Denk- und Urteilsfähigkeit, geistige	Kriterien
Flexibilität,	a) lösungsorientiertes Handeln,     b) Kooperationsverhalten und
- Arbeitsmenge,	Dienstleistungsorientierung,
- Problemorientierung/Arbeitsweise,	c) Kommunikation, d) Verantwortungsübernahme und
- Arbeitsgüte,	e) Umgang mit Veränderungen.
- Motivation und Eigeninitiative, - Anwendung der Fachkenntnisse,	(2) Sofern Führungsaufgaben wahrgenommen werden, sind zusätzlich die folgenden Kriterien
- Anwendung der Fachkenntnisse, - Entschlussfähigkeit,	zu beurteilen:
- Kommunikationsfähigkeit und Verhandlungsgeschick,	<ul><li>a) Führungsverhalten,</li><li>b) Führungskompetenz.</li></ul>
- Verantwortungsbereitschaft,	(3) Für die Auslegung der Einzelmerkmale ist die
- Teamorientierung und	Senatorin oder der Senator für Finanzen zuständig. Diese oder dieser kann
- Ausdrucksfähigkeit	Anwendungshinweise in geeigneter Form zur Verfügung stellen. Für die einzelnen
zu beurteilen.	Fachrichtungen kann im Einvernehmen mit der
Die Leistung zum Führungsverhalten ist in den Feldern:	Senatorin oder dem Senator für Finanzen eine abweichende Auslegung festgelegt werden.
- Vorbild für die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter/Einstellung	abweichende Adsiegung resigelegt werden.
zum Beruf, - Entscheidungs- und Umsetzungsfähigkeit,	§ 6 Ziel und Inhalt der dienstlichen
- Entscheidungs- und Omsetzungsranigkeit, - Herstellen von Transparenz/Empathie,	Beurteilung (3) Der Vorschlag für die weitere dienstliche
- Motivation und Förderung der	Entwicklung dient der Potentialein-schätzung
mountation and rotationing act	und soll die individuelle Personalentwicklung

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	fördern. Dazu sollen beson-dere Persönlichkeits-
zu beurteilen.	, Fach- und Methodenkompetenzen, Führungseignung, Weiter-bildungsbedarf sowie
Die Einzelmerkmale Arbeitsmenge,	berufliche Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt
Problemorientierung/Arbeitsweise und Arbeitsgüte sind	werden. Eine Benotung wird nicht
zwingend zu beurteilen. Ebenso das	vorgenommen.
Führungsverhalten, sofern Führungsaufgaben	
wahrgenommen werden. Kann ein anderes	
Einzelmerkmal nicht beurteilt werden, ist dies schriftlich	
zu begründen.	
Die Einzelmerkmale der Leistungsbeurteilung werden	
nach der in § 6 BremBeurtV festgelegten Skala von	
eins bis fünf beurteilt. Die Leistungsbeurteilung schließt	
mit einer Gesamtnote ab.	
Eine Teilzeitbeschäftigung darf sich nicht negativ auf	
die Leistungsbeurteilung der Beamtin oder des	
Beamten auswirken.	
Die in dem Beurteilungsbogen vorgesehene Eignungs-	
und Befähigungsprognose ist freitextlich darzustellen	
und wird nicht benotet. Sie soll bei anlassbezogenen	
Beurteilungen eine Aussage zum Anlass der	
Beurteilung enthalten.	
Für die dienstliche Beurteilung ist das Formblatt -	
Dienstliche Beurteilung für den Polizeivollzugsdienst	
(Anlage 3) - zu verwenden. Die dort zu treffenden	
Feststellungen werden durch Erläuterungen zu den	
Beurteilungsrichtlinien (Anlage 1) ausgeführt.	
Deditellarigshortlinler (Arliage 1) ausgefullit.	
12.2.7ur anlaschazaganan Eaststallung dar	für die Eignungs- und
12.2 Zur anlassbezogenen Feststellung der Führungseignung ist das Formblatt - Eignungs- und	Befähigungsprognose zur
	Führungseignung wird eine
Befähigungsprognose zur Führungseignung -	gesonderte Richtlinie erstellt
untere/mittlere Führungsebene - zu der dienstlichen	
Beurteilung (Anlage 4) - zu verwenden.	Obselet durch die Deselversen zuwe
13. Richtwerte	Obsolet durch die Regelungen zum
Die Regelbeurteilung, d. h. der aktuelle Vergleich aller	Beurteilungsmaßstab gem. § 9
Beamtinnen und Beamten eines Statusamtes, bietet die	BremBeurtV
Möglichkeit einer differenzierten Beurteilung. Es gehört	

zur Führungsaufgabe, differenzierte Beurteilungen über	
die Beamtinnen und Beamten abgeben zu können, um	
den Beurteilungsmaßstab auf Zeit konstant und die	
Auswahlverfahren in Bezug auf die Betrachtung der	
"bisher erbrachten Leistung" übersichtlich zu erhalten.	
Dazu werden folgende Richtwerte festgelegt:	
Die Gesamtnote 5 sollte nur an 15 % der	
Beamtinnen/Beamten vergeben werden.	
Die Gesamtnote 4 sollte nur an 25 % der	
Beamtinnen/Beamten vergeben werden.	
Zur Vermeidung von Härtefällen dürfen die Richtwerte	
geringfügig über- oder unterschritten werden. Insofern	
müssen sich die Erst- und Zweitbeurteilerinnen und die	
Erst- und Zweitbeurteiler bemühen, diese Richtwerte	
bei den Regelbeurteilungen einzuhalten. Erforderliche	
Abgleiche erfolgen über interne Aufstellung einer	
Rangfolge der Beamtinnen und Beamten und einen	
anschließenden Quervergleich auf Besoldungs- und	
Funktionsgruppenebene in den vorgeschalteten	
Konferenzen.	
Die Vergleichsgruppen, auf die sich die Richtwerte	
beziehen, sollten einen Personenkreis von 15	
Beamtinnen und Beamten nicht unterschreiten.	
14. Beurteilungsstufen und Gesamtnote der	obsolet, da detailliert geregelt und
Leistungsbeurteilung	ergänzt durch § 10 Abs. 1, § 9
Die Beurteilung schließt mit einer der nachfolgend	BremBeurtV
aufgeführten Gesamtnoten ab:	
5 Hervorragend	§ 10 Beurteilungsstufen
4 Übertrifft die Anforderungen	(1) Alle Einzelmerkmale und das Gesamturteil werden nach folgenden Beurteilungsstufen
3 Entspricht voll den Anforderungen	beurteilt:
2 Entspricht eingeschränkt den Anforderungen	Stufe 5 Übertrifft die Anforderungen in
1 Entspricht nicht den Anforderungen	herausragender Art und Weise Stufe 4 Übertrifft die Anforderungen
Entsprechend der nachfolgenden Übersicht ergibt sich	Stufe 3 Entspricht den Anforderungen
die jeweilige Gesamtnote aus der Summe der	in jeder Hinsicht
Einzelpunktwerte (= Gesamtpunktwert):	Stufe 2 Entspricht den Anforderungen eingeschränkt
	Stufe 1 Entspricht nicht den Anforderungen

Gesamtpunktwert der Leistungsbeurteilung ohne Führungsverhalten	Gesamtpunktwert der Leistungsbeurteilung mit Führungsverhalten	
maximal 55	maximal 75	Gesamtnote
50 - 55	08 - 75	5 Hervorragend
39 - 49	53 - 67	4 Übertrifft die Anforderungen
28 - 38	38 - 52	3 Entspricht voll den Anforderungen
17 - 27	23 - 37	2 Entspricht eingeschränkt den Anforderungen
0 - 16	0 -22	1 Entspricht nicht den Anforderungen

In begründeten Ausnahmefällen kann die Gesamtnote vom Gesamtpunktwert abweichen.

Die Gesamtnote ist schriftlich zu begründen, es sei denn, in allen Einzelmerkmalen wird durchgängig eine einheitliche Note vergeben.

(2) Den Beurteilungsstufen liegen bei der		
Bewertung der Einzelmerkmale folgende		
Punktwerte zugrunde:		
Stufe 5	10 Punkte	
Stufe 4	7 bis 9 Punkte	
Stufe 3 4 bis 6 Punkte		
Stufe 2 1 bis 3 Punkte		
Stufe 1 0 Punkte		

(3) Die Punktwerte entsprechen folgenden Beschreibungen:

Describinge	)II.	
10 Punkte	Übertrifft die Erwartungen	
	in besonderem Maße durch	
	stets herausragende Erfüllung	
	der Anforderungen	
9 Punkte	Übertrifft die Anforderungen	
	stets mit Ansätzen zu	
	herausragender Erfüllung	
	der Anforderungen	
8 Punkte	Übertrifft die Anforderungen	
	stets	
7 Punkte	Übertrifft die Anforderungen	
	überwiegend	
6 Punkte	Entspricht stets den Erwartungen	
	mit Ansätzen zu	
	überdurchschnittlicher Erfüllung	
	der Anforderungen	
5 Punkte	Entspricht den Anforderungen	
	stets in jeder Hinsicht	
4 Punkte	Entspricht überwiegend den	
	Anforderungen	
3 Punkte	Entspricht den Anforderungen	
	noch eingeschränkt, allerdings	
	nur mit leichten Defiziten	
2 Punkte	Entspricht den Anforderungen	
	eingeschränkt	
1 Punkt	Entspricht noch den	
	Anforderungen eingeschränkt,	
	weist aber deutliche Defizite auf	
(4) Die oberste Dienstbehörde kann in		

(4) Die oberste Dienstbehörde kann in Bereichen, in denen Regelbeurteilungen festgelegt sind, für die Vergabe von Beurteilungsstufen in der Gesamtbeurteilung Richtwerte festlegen, die einen Anteil von Beamtinnen und Beamten an einer Vergleichsgruppe bestimmen, der bei der Vergabe der Beurteilungsstufen eine bestimmte Stufe nicht überschreiten darf. Zur Vermeidung

§ 9 Beurteilungsmaßstab (1) Bei der Beurteilung der Eignung, Befähigung und fachlichen Leistung sowie der Bildung des Mitwirkenden verpflichtet, des Grundsätze nach § 2 zu beachten. Im Rahmen einer Gesamtbetrachtung ist die im übertragenen Aufgebenbereicht ingesemt gezigte Eignung, Befähigung und fachliche Leistung zu den Aufgebenbereicht ingesemt gezigte Eignung, Befähigung und fachliche Leistung zu den Beamten zur Zuführuht der Beunteilung übertragenen Statusamtes in Beziehung zu setzen und mit denen anderz Bemännen und Beamter desselbem Statusamtes in Beziehung zu setzen und mit denen anderz Bemännen und Beamter desselbem Statusamtes vergleichtend zu werden den seiner Statusamte vergleichtend zu werden der seiner des seinen Statusamts vergleichtend zu werden den seiner des seiner Statusamts vergleichtend zu konntragen der Statusamts vergleichten zu konntragen zu status der Statusamt zu konntragen der Statusamts vergleichten zu konntragen zu konntragen zu status der Statusamt zu konntragen zu status der Statusamt zu konntragen zu status der Statusamt zu konntragen zu konntragen der Statusamt zu konntragen zu konntragen den status der Statusamt zu status der Statusamt zu konntragen den status der Statusamt zu status zu der Statusamt zu den Anforderungen den schriftlich zu begründen von der schriftlichen Begründung der Beurtelungsstuffe 3 ("entspiricht den Anforderungen sich von zu der vorschlichten den Beurtelungsstuffe zu der Beurtelungsstu	von Härtefällen dürfen die Richtwerte geringfügig
(1) Bei der Beurfeilung der Eignung, Belähigung und fachlichen Leistung sowie der Bildung des Gesamturteils sind alle am Verfahren Metrichenden verpflichtert, die Grundsätze nach § 2 zu besochten. Im Röhmen einer Aufgebenden verpflichtert, die Grundsätze nach § 2 zu besochten. Im Röhmen einer Aufgebenden verpflichtert, die Grundsätze nach § 3 zu besochten. Im Röhmen einer Anforderungen des der Besamtin oder dem Bearling und fachliche Leistung zu den Anforderungen des auf Desamtin oder dem Beamten zum Zeitpunkt der Beurfeilung übertragenen Statusamers in Beziehung zu satzen und mit derem Bearling und wirdigen Dieser Vergleichemaßstab ist auf den gesamten Beurfeilungszeitzum anzuwenden. Für die Aussigung des Beurfeilungszeitzum anzuwenden. Für den Aussigung des Beurfeilungszeitstabs ist die Senatorin oder der Senator für Finanzen zuständig. Diese oder eineser kann Anwendungshirwisse in geeigneter Form zur Anwendungshirwisse in geeigneter Form zur der Senatorin der der Senator für Finanzen zuständig. Diese oder eineser kann Anwendungshirwisse in geeigneter Form zur der Senatorin der der Senator für Finanzen zuständig. Diese oder eineser kann Anwendungshirwisse in geeigneter Form zur der Senatorin der der Senator für Finanzen zuständig. Diese oder eineser kann Anwendungshirwisse in geeigneter Form zur der Senatorin der Promitier der Senatorin der Senatorin der Anforderungen in jeder Hinsicht') nach 3 to Abszität 1 den Vergleichsmaßstab dar: Die vergebene Beurteilungsstut ein gegennte der Beurteilungsstut ein der Beurteilungsstut ein der Gesamtunteil in Dezug auf die Anforderungen in jeder Hinsicht') kann bei die Bewertung der Beurteilungsstut ein der Gesamtunteil in Pezug auf die Anforderungen in jeder Hinsicht') kann bei der Bewertung der Einzelmerkmaße apseinber der letzten Beurteilungskut ein der Gesamtung der Beurteilungskut ein zu der Beurteilungskut ein zu der einer Beurteilungskut ein zu der einer Beurteilungskut ein zu einer Beurteilungskut ein der einer Beurteilungskut ein der einer Beurteilungskut ein den	über- oder unterschritten werden.
(i) Bei der Beurteilung der Eignung, Befähgung und fachlichen Leibtung sowie der Bildung des Gesamtunteils sind alle am Verfahren Metwirkenden verpflichtet, die Grundsätze nach § 2 zu besothen. Im Rohmen einer Aufgebenden verpflichtet, die Grundsätze nach § 2 zu besothen. Im Rohmen einer Aufgebenden verpflichtet, die Grundsätze nach § 2 zu besothen. Im Rohmen einer Aufgebenden verpflichtet, der Schalten verpflichtet v	
und fachlichen Leistung sowie der Bildung des Gesamtunteils sind alle am Werfahren Mitwirkenden verpflichtet, die Grundsätze nach § 2 zu beechnen. In Rahmen einer Gesamtundertrachtung ist die im überträgenung Berähigung und fachliche Leistung zu den Anforderungen des der Beamtin und den Anforderungen des der Beamtin und den Anforderungen des der Beamtin und reiner Beamten zur Zeitpunkt der Beutreilung übertragenen Statusamts in Beziehung zu setzen und mit denen anderer Beamtinnen und Beamter desseben Statusamts vergleichend zu wirdigen. Diesen Vergleichensätzab ist auf den pricht der Ausleging der Beutreilung zur der des der Beamter desseben Statusamts vergleichend zu wirdigen. Diesen Vergleichensätzab ist auf des Senatorion oder der Senator für Finanzen zuständig. Diese oder dieser kann Anwendungshirweise in gelegneter Form zur Verfügung stellen.  (2) Bei der Bewertung stellt die Beutreilungsstufe 3 (entspricht den Anforderungen in jeder Hinscht) nach 30 Abszug 1 den Beutreilungsstufe 1 der Beutreilungsstufe 3 (entspricht den Anforderungen and des Statusamt schriftlich zu begründen, von der schriftlichen Begründung der Beutreilungsstufe 4 (entspricht den Anforderungen in jeder Hinscht) nach der Bewertung der Einzelmerkrane abgesehen werden. Soder ein Begründung der Beutreilungsstufe 2 (entspricht den Anforderungen in jeder Hinscht) kann bei der Bewertung der Einzelmerkrane abgesehen werden. Soder der Beutreilungsstufe 2 ist 4 abgesehen werden. Soder der Beutreilungsstufe 2 ist 4 abgesehen werden. (3) Hat sich die Bewertung der Einzelmerkrane Begründung der Beutreilungsstufe 2 ist 4 abgesehen werden. (3) Hat sich die Bewertung der Einzelmerkrane berührt. Gereit der Beutreilung weiten der der Beutreilung weiten der der den Beutreilung studen vor. Die einer Befrürdung nachfolgende dienstliche Beitrefung und nach den Anforderungen	
Gesamturteils aind alle am Verfahren ' Milwirkenden verpflichteit, de Grundsätzer anach § 2 zu beachten. Im Rahmen einer Gesamturteinstantung ist die im übertragenen Aufgabenberreich insgesamt gezeigte Eignung, Belähgung und fachliche Leistung zu den Belähgung und fachliche Leistung zu den Gesamten zur Zeitpunkt der Beurteilung übertragenen Statusamtes in Beziehung zu setzen und mit denen anderer Beamtinnen und Beamter desselban Statusamtes in Beziehung zu setzen und mit denen anderer Beamtinnen und Beamter desselban Statusamtes vergleichend zu würdigen. Dieser Vergleichsmaßstab ist auf den gesamten Beurteilungszeitstam anzuwenden. Für die Auslegung des Beurteilungsmäßstabs ist des Senatorin oder der Senator für Finanzen zuständig, Diese oder dieser kann Aufwenden, Für die Auslegung des Beurteilungsmäßstabs ist des Senatorin oder der Senator für Finanzen zuständig, Diese oder dieser kann Aufwenden, Für die Auslegung des Beurteilungsstufes ist des Senatorin der Aufwendenungen in jeder Hinsicht') nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamtunetin in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründer, von der schriftlichnen Begründung der Beurteilungsstufe 3 kinsicht') kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichnen Begründung der Einzelmerkmale ausgebenhe merden. Gien Beurteilungsstufe ist der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen ein Begründung der Beurteilungsstufen zu sich der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlich zu begründer. (3) Hat sich die Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlich zu begründer. (4) bei eine Hunterschied von weie vollen Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Beurteilungsstuffen zu der bewertung der Einzelmerkmale segenen und der Bewertung der Einzelmerkmale segenen und der Bewertung der Einzelmerkmale segenen der die Leisen Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenen men Aufgrund des	
Mitwirkenden verpflichtet, die Grundsätze nach § 2 zu bezehrten. Im Rahmen einer Gesamibetrachtung ist die im übertragenen Aufgabenbersich insgesamt gezeigte Eignung, Befähigung und fachliche Leistung zu den Anlordsungen das des Bezeintin oder dem Anlordsungen das des Bezeintin oder den Bereitragenen Statusamtes in Beziehung zu setzen und mit denen andere Beaminnen und Beamter desselben Statusamtes vergleichend zu würdigen. Dieser Vergleichsmaßsab ist auf den gesamten Beurteilungszeitraum anzuwenden. Für de Auslegung des Beurteilungsrabstab ist auf den gesamten Beurteilungszeitraum anzuwenden. Für de Auslegung des Beurteilungsrabstab ist auf den gesamten Beurteilungszeitraum anzuwenden. Für de Auslegung des Beurteilungsrabstab ist auf den gesamten Beurteilungszeitraum anzuwenden. Anwendungshinweise in geeigneter Form zur Verfügung stellen. (2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergeben Wergleichsmaßstab dar. Die vergeben Gesamtuntel in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstuff es ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beurteilungssturfins von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstuffen sich abgesehen werden. (3) Hat sich die Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beureilungsstuffen 2 bis 4 abgesehen werden. (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmale gegenüber der letzten Beurteilungssturfen von. Die einer Betörderung nachfolgende dienstitler beruteilung wird nach den Anforderungen könnten. Aufgrund dens Beurteilungssturfen von. Die einer Betörderung nachfolgende dienstitler bei Beurteilungswirden auf der	
2 zu beachten. Im Rahmen einer Gesambterrachtung ist die im übertragenen Aufgabenbereich insgesamt gezeigte Eignung, Belähigung und rachtiche Leistung zu den Anforderungen des der Beamtin oder dem Beamten zum Zeitpunkt der Beumtillung zu Beamten zum Zeitpunkt der Beumtillung zu Bereit des des der Beamtin oder dem Beamten zum Zeitpunkt der Beumtillung zu Bereit des Beamtin oder dem Beamten des selben Statisusmis vergleichend zu würdigen. Dieser Vergleichsmaßstab ist auf den gesamten Beurteilungszeitnam anzuwenden, Für die Auslegung des Beurreilungsmaßstabe ist die Senatorin oder der Senator für Finanzesen zuständig. Dieses oder dieser kann Amwendungshinweise in geoligneter Form zur (2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab auf zu der Anforderungen in jeder Hungelswaßstab auf zu der Anforderungen in jeder schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Einzelmerkmale abgesehen werden. Soffen eine Beurteilungsstufen 5,7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Beurteilungsstufe 2 ("entspricht den Anforderungen in jeder Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 2 bis 4 abgesehen werden. (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmale gegenüber der letzten Beurteilungsstufen von Zeit eine Beurteilungsstufen von Zeit e	
Gesambetrachtung ist die im übertragenen Aufgabenbereich insgesamt gezeigte Eignung, Befähigung und fachliche Leistung zu den Anforderungen des der Beamin und der Gemen Beamten zum Zeitpunkt der Beurteilung zu den Beamten zum Zeitpunkt der Beurteilung übertragenen Statusamtes in Bestehung zu setzen und mit denen anderer Beamtinnen und Beamter diesselben Galtusamts seine gelichten dur den der Beamter der Statusamte seine Stehung zu setzen und mit denen anderer Beamtinnen und Beamter der Statusamt seine Stehung zu setzen und mit denen anderer Beamtinnen und Beamter der Statusamt seine Stehung zu setzen und mit den der Statusamt seine Statusamt seine Statusamt seine Statusamt seine Statusamt seine Statusamt seine Statusamt sich die Senatori für Finanzen zuständig. Diese oder dieser kann Anwendungshinweise in geeigneter Form zur Verfügung stellte Gestehung stellt die Beurteilungszufte 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergiechsmatsstabt dar. Die vergiechen seine Statusamt sich der Beurteilungsztufe 3 ("entspricht den Anforderungen an das Statusamt sich füller zu begründen, von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsztufe 3 ("entspricht den Anforderungen ander Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale sätzes habenehen werden.  Girt an der Bewertung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  Girt an der Bewertung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  Girt an der Bewertung eines Girt anschlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  Girt an der Bewertung eines Girt anschlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  Girt einer Mutterschied von zweit schriftlichen Beurteilungsstufen vor. Die einer Betrörterung insetzen dem Mutterschied vor zweit deien Anforderungen des neu übertränder wir oblien Beurteilungsstufen vor. Die einer Bet	
Aufgabenbereich insgesamt gezeigte Eignung, Berähigung und Fachliche Leistung zu den Anforderungen des der Bearnitn oder dem Bearnen zum Zeilgnunkt der Beurzteilung übertragenen Statusamtes in Beziehung zu setzen und mit denen anderer Bearnitnen und Bearnter desselben Statusamts in Beziehung zu setzen und mit denen anderer Bearnitnen und Bearnter desselben Statusamts vergiechend zu würdigen. Dieser Vergleichernsätistab ist auf den gesamten Beurteilungszeitnaum arzuwenden. Für die Ausleigung des BeurteilungmatSistabs ist auf den gesamten Beurteilungszeitnaum arzuwenden. Für die Ausleigung des BeurteilungmatSistabs ist auf den gesamten Beurteilungszeitnaum arzuwenden. Für die Ausleigung des BeurteilungmatSistabs ist die Zeitstehreit uns der Verfügung stellen.  (2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") ande § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamturteil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen, von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmals abgesehen werden. Sodern eine Beurteilungskummission nach § 7 gebüldet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmals abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung der Beurteilungskufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesenlich verbessett oder verschlechtert, ist dies andvollziehbar darzulegen. Eine wesenliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zweit oblien Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfoligende dienstliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zweit vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfoligende dienstliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zweit vollen	
Befähigung und fachliche Leistung zu den Anforderungen des der Beamtin oder dem Beamten zum Zeitpunkt der Beurteilung übertragenen Statusamste in Beziehung zu setzen und mit denen anderer Beamtinnen und Beamter desseben Statusamste in Beziehung zu setzen und mit denen anderer Beamtinnen und Beamter desseben Statusamste in Beziehung zu wirdigen. Diesen Vergleichsmaßtab ist auf den Für die Auslegung des Beurteilungsmaßstabs ist die Senatorin oder der Senator für Finanzen zuständig. Diese oder dieser kann Anwendungshinweise in geeigneter Form zur Verfütugng stellen.  (2) Bei der Bewertung stell ich Beurteilungsstuffe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dür zu bevergebane Beurteilungsstuffe sich in Bezurfel und des Gerichten der Vergleichsmaßstab dur. Die vergebane Beurteilungsstuffe in Bezurfel und des Gerichten der Vergleichsmaßstab dur. Die vergebane Beurteilungsstuffe in Bezurfel und den Gerichten der Gerichten der Vergleichsmaßstab der. Die vergebane Beurteilungsstuffe in Bezurfel und des Gerichten der Gerichten der Vergleichsmaßstab der. Die vergebane Beurteilungstuffe in Bezurfel und der Gerichten der Schaftlichen Begründung der Beurteilungsstuffe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schniftlichen Begründung der Beurteilungskuffe 2 bis 4 abgesehen werden. Soften eine Beurteilungskuffe der Betweitung der Einzelmerkmale von der schniftlichen Begründung der Beurteilungskuffe vor der schaftlichen Begründung der Beurteilungskuffe vor der schaftlichen Begründung der Beurteilungskuffe vor der schaftlichen Begründung der Beurteilungskuffe vor der Jetzen Beurteilung wesenlich verbessert oder verschlichten, zit den andervollziehbar darzulegen. Eine wesenlich verbessert oder verschlichten, zit den andervollziehbar darzulegen. Eine wesenliche verbessert oder verschlichten, wird nach den Anforderungen den sen ub übertragenen Statusamites vorgenommen. Aufgrund des	
Anforderungen des der Beamtin oder dem Beaemten zum Zeitpunkt des Beutreilung übertragenen Statusamtes in Beziehung zu setzen und mit denen anderer Beamtinnen und Beamter desselben Statusamts vergleichend zu würdigen. Dieser Vergleichsmafstab ist auf den gesamten Beutreilungszeitnaum anzuwenden. Für die Auslegung des Beurteilungszeitsbab ist die Senatorin oder der Senator für Finanzen zuständig. Diese odier dieser Hennanzen zuständig. Diese odier dieser Form zur Verfügung stellen.  (2) Bei der Bewertung stell die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsich") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beuteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamtureil in Bezug auf die Anforderungen an dass Statusamts schrifflich zu begründen; von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsich") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgessehen werden. Sofern eine Beurteilungsstufe 15 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsich") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgessehen werden. Sofern eine Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgessehen werden. Sofern eine Beurteilungskommission nach sofern eine Beurteilungswertung eines Einzelmerkmaß ebegenöber der letzen Beurteilung wesenlich verbessert oder verschlichent, ist dies nachvoliziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollein Beurteilung wesenlich verbessert oder verschlichent, ist dies nachvoliziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollein Beurteilung setzen bei einem Unterschied von zwei vollein Beurteilung setzen den stilche Beurteilung setzen	
Beamten zum Zeitpunkt der Beurteilung zu setzen und mit denen anderer Beamtinnen und Beamter desselben Statusamits vergleichend zu würdigen. Dieser Vergleichsmaßstab ist auf den gesamten Beurteilungszeitraum anzuwenden. Für die Auslegung des Beurteilungsmaßstabs ist die Senatorin oder der Senator für Finanzen zuständig. Diese oder dieser kann Anwendungshinweise in geeigneter Form zur Verfügung stellen.  (2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstuffe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstuffe sich gesten der Senator in der	
übertragenen Statusamtes in Baziehung zu setzen und mit denen anderer Beamtinen und Beamter desselben Statusamts vergleichend zu würdigen. Dieser Vergleichsmaßstab ist auf den gesamten Beurteilungszeitraum anzuwenden. Für die Auslegung des Beurteilungsmaßstabs ist die Senatorin oder der Senator für Finanzen zuständig, Diese oder dieser kann Anwendungshinweise in geeigneter Form zur Verfügung stellen.  (2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamturteil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Soften eine Beurteilungsstumf sich nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstuff abgesehen werden. Soften ein Beurteilungsstuff abgesehen werden. Begründung der Beurteilungsstuff abgesehen werden. Begründung der Beurteilungsstuff abgesehen werden. Begründung der Beurteilungsstuff abgesen werden. Gil Hat sich die Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstuff abgesen werden. Die einer Befürderung in Beurteilungsstuff aus der Bewertung der Beurteilungsstuffen abgesenber der fetzten Beurteilungsstuffen von Zuei vollen Beurteilungsstuffen von Zuei volle	
setzen und mit denen anderer Beamtinnen und Beamter desselben Statusamts vergleichend zu würdigen. Dieser Vergleichsmaßstab ist auf den gesamten Beurteilungszeitzum anzuwenden. Für die Auslegung des Beurteilungsmaßstabs ist die Senatorin oder der Senator für Finarzen zuständig. Diese oder dieser kann Anwendungshinweise in geeigneter Form zur Verfügung stellen.  (2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamturteil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen, von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden.  (a) Han bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden.  (b) Han bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden.  (c) Hat sich die Bewertung der Beurteilungsstufen 2 der Beurteilungsstufen 3 der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 20 der Beurteilungsstufen 3 der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Seignündung der Beurteilungsstufen 5 der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Seignündung der Beurteilungsstufen 5 der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Bereitlichen.  (b) Hat sich die Bewertung der Beurteilungsstufen von Die der Bewertung der Beurteilungsstufen	
Beamter desselben Statusamts vergleichend zu würdigen. Dieser Vergleichsmaßstab ist auf den gesamten Beurteilungszeitraum anzuwenden. Für die Auslegung des Beurteilungsmaßstabs ist die Senatorin oder der Senator für Finanzen zuständig. Diese oder dieser kann Anwendungshinweise in geeigneter Form zur Verfügung stellen.  (2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamturtell in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach der der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beurteilungsstwision nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden.  Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung der Einzelmerkmale wie der Beurteilungs stuffen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung der Beurteilungsstuffen 2 bis 4 abgesehen werden.  (4) Hat sich die Bewertung der Beurteilungsstuffen 2 bis 4 abgesehen werden.  (5) Hat sich die Bewertung der Beurteilungsstuffen 2 bis 4 abgesehen werden.  (6) Hat sich die Bewertung der Beurteilungsstuffen 2 bis 4 abgesehen werden.  (7) Hat sich die Bewertung der Beurteilungsstuffen 2 bis 4 abgesehen werden.  (8) Hat sich die Bewertung der Beurteilungsstuffen 2 bis 4 abgesehen werden.  (9) Hat sich die Bewertung der Beurteilungsstuffen 2 bis 4 abgesehen werden.  (9) Hat sich die Bewertung der Beurteilungsstuffen 2 bis 4 abgesehen werden.  (9) Hat sich die Bewertung der Beurteilungsstuffen 2 bis 4 abgesehen werden.  (9) Hat sich die Bewertung der Beurteilungsstuffen 2 bis 4 abgesehen werden.	
würdigen. Dieser Vergleichsmaßstab ist auf den gesamten Beurteilungszeitraum anzuwenden. Für die Auslegung des Beurteilungsmaßstabs ist die Senatorin oder der Senator für Finanzen zuständig. Diese oder dieser kann Anwendungshinweise in geeigneter Form zur Verfügung stellen.  (2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar, Die vergebene Beurteilungsstuft es ift griedes Merkmall und das Gesamturteil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründen ger Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründen ger Elizielmerkmaß abgesehen werden. Sofern eine Beurteilungskommission mach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmaß ebgesehen werden. Sofern eine Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmaß er gemeten. Gegründing der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden. (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmaß egegnüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessent oder verschlichter, ist dies nachvoltziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfoligende dienstliche Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfoligende dienstliche Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfoligende dienstliche Beurteilungs vorgenommen. Aufgrund des	
gesamten Beurteilungszeirtaum anzuwenden. Für die Auslegung des Beurteilungsmaßstabs ist die Senatorin oder der Senator für Finanzen zuständig. Diese oder dieser kann Anwendungshinweise in geeigneter Form zur Verfügung stellten (2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebenden Beurteilungsstufte ist für jedes Merkmal und das Gesamturteil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamst schriftlich zu begründen, von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beurteilungskommission nach § 7 geblidet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstuffen 2 bis 4 abgesehen werden. (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmale von der schriftlichen Beurteilungskomen seinen der Beurteilungskomen seinen der Beurteilungskommission nach § 7 geblidet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale sogennber der letzten Beurteilung wesenstich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvoltziehbar darzulegen. Eine wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvoltziehbar darzulegen. Eine wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvoltziehbar darzulegen. Eine wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvoltziehbar darzulegen. Eine wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvoltziehbar darzulegen. Eine wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvoltziehbar den Anlorderungen den sen uibertragenen Statusamites vorgenommen. Aufgrund des	
Für die Auslegung des Beurteilungsmaßstabs ist die Senatorin oder der Senator für Finanzen zuständig. Diese oder dieser kann Anwendungshinweise in geeigneter Form zur Verfügung stellen.  (2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamturelli in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beutreilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. 3 das sehen der Begründung der Beutreilungsstuffe 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmale segenüber der letzten Beutreilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beutreilung wird nach den Anforderung den Beutreilung wird nach den Anforderung den Beutreilung wird nach den Anforderung ne den eut übertagenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
die Senatorin oder der Senator für Finanzen zuständig. Diese oder dieser kann Anwendungshinweise in geeigneter Form zur Verfügung stellen.  (2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Antorderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamturteil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen, von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beurteilungsskufe sit kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beurteilungsskufen von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmale on der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzutegen. Ein wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wich nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
zuständig. Diese oder dieser kann Anwendungshinweise in geeigneter Form zur Verfügung stellen.  (2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamturteil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofem eine Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstuffen 2 bis 4 abgesehen werden. (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich veränderung liegt verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Ein wesenstliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstuffen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenonmen. Aufgrund des	
Anwendungshinweise in geeigneter Form zur Verfügung stellten.  (2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamturteil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beutreilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmale verreichlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungs einem Beürteilungs einem Beürteilungs einem Beürteilungs einem Beürteilung wie nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
Verfügung stellen.  (2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamturfeil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beurteilungskommission nach § 7 gebilde wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("and speichen der Beurteilungsstufe 3 dagesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtent, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilung wetzen und en Beurteilung westen vor zwei oden nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu überträgenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
(2) Bei der Bewertung stellt die Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Absatz 1 den Vergieichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamturteil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verhessert oder verschlechtert, ist dies nachvoliziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen von Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") nach § 10 Abastz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamturteil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beurteilungsskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstuffen von. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
Hinsicht') nach § 10 Absatz 1 den Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamturteil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspriicht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Reurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
Vergleichsmaßstab dar. Die vergebene Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamturteil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden. (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
Beurteilungsstufe ist für jedes Merkmal und das Gesamturteil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beeurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen von. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
Gesamturfeil in Bezug auf die Anforderungen an das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinischt") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wich nach den Anforderungen des neu üven dan Anforderungen des neu üven kontrellen wird nach den Anforderungen des neu üven das en Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
das Statusamt schriftlich zu begründen; von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3 ("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
("entspricht den Anforderungen in jeder Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstuffen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentlich veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wich nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	das Statusamt schriftlich zu begründen; von der
Hinsicht") kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beutreilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung ein ach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufe 3
Einzelmerkmale abgesehen werden. Sofern eine Beutreilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlichtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
Beurteilungskommission nach § 7 gebildet wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerklichen Begründung der vom der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilung und von. Die einem Bemerteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
wurde, kann bei der Bewertung der Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentliche Veränder und verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. De eurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
Einzelmerkmale von der schriftlichen Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden. (3) Hat her werden beurteilung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschen beurteilungsstufen vor. Die einer Beurteilungsstufen vor. Die weiner Beurteilungsstufen dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
Begründung der Beurteilungsstufen 2 bis 4 abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
abgesehen werden.  (3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
(3) Hat sich die Bewertung eines Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
Einzelmerkmals gegenüber der letzten Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
Beurteilung wesentlich verbessert oder verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	(3) Hat sich die Bewertung eines
verschlechtert, ist dies nachvollziehbar darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
darzulegen. Eine wesentliche Veränderung liegt bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
bei einem Unterschied von zwei vollen Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
Beurteilungsstufen vor. Die einer Beförderung nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
nachfolgende dienstliche Beurteilung wird nach den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
den Anforderungen des neu übertragenen Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
Statusamtes vorgenommen. Aufgrund des	
	16

15. Bearbeitungshinweise 15.1 Die Erstbeurteilerinnen/Erstbeurteiler und Zweitbeurteilerinnen/Zweitbeurteiler haben sich zu den Stichtagen vorzubereiten, damit die Konferenzen zügig abgewickelt werden können. Die Beurteilungsvorschläge sind der/dem	höheren Vergleichsmaßstabs ist der im vorherigen Amt vergebene Punktwert bei der erstmaligen Beurteilung nach einer Beförderung in der Regel herabzustufen.  (4) Der Absatz 3 findet keine Anwendung, wenn der zuletzt beurteilte Zeitraum mehr als drei Jahre zurückliegt.  Vgl. Ziff. 7.1 (neu)
Dienstvorgesetzten spätestens einen Monat nach dem	
Stichtag durch das Personalamt vorzulegen.	
15.2 Die nach dem Beurteilungsformblatt vorzunehmende Eröffnung der Beurteilung erfolgt grundsätzlich durch die Erstheurteilerin/den	obsolet, da geregelt und ergänzt §§ 17, 18 Abs. 3, 4 BremBeurtV
grundsätzlich durch die Erstbeurteilerin/den Erstbeurteiler, nachdem die Beurteilung durch Unterschrift der/des Dienstvorgesetzten ihre Gültigkeit erlangt. Legt die Zweitbeurteilerin/der Zweitbeurteiler eine von dem Beurteilungsentwurf der Erstbeurteilerin/des Erstbeurteilers abweichende Gesamtnote fest oder weicht sie oder er von der Eignungs- und Befähigungsprognose ab, ist die Beurteilung von der Zweitbeurteilerin/dem Zweitbeurteiler zu eröffnen. Die Erstbeurteilerin/der Erstbeurteiler ist in diesen Fällen auf Wunsch der Beamtin/des Beamten hinzuzuziehen. Der Beamtin/Dem Beamten wird ein Abdruck der Beurteilung ausgehändigt (§ 11 Abs. 1 BremBeurtV).	§ 17 Eröffnung der Beurteilung  (1) Die Beurteilung oder deren Bestätigung (§ 16) ist der Beamtin oder dem Beamten zu eröffnen und durch Aushändigung eines Abdrucks zur Verfügung zu stellen. Auf der Beurteilung ist die Eröffnung zu vermerken. Eine schriftliche Äußerung der Beamtin oder des Beamten hierzu ist der Beurteilung beizufügen.  (2) Die Beurteilung soll besprochen werden. Die Besprechung erfolgt in der Regel mündlich durch die direkte Vorgesetzte oder den direkten Vorgesetzten. Die oder der Dienstvorgesetzte oder eine von ihr oder ihm bestimmte Bedienstete oder ein von ihr oder ihm bestimmter Bediensteter kann sich die Eröffnung der Beurteilung und die Besprechung vorbehalten.
Nach der Eröffnung ist die Beurteilung zur Personalakte zu nehmen. Die/Der Beurteilte ist darauf hinzuweisen, dass eine Einwendung oder ggf. ein Widerspruch gegen die eröffnete Beurteilung an das Personalamt zu richten ist	§ 18 Verfahren  (3) Sofern eine beurteilte Person Einwände gegen ihre Beurteilung hat, kann sie einen Antrag auf Abänderung der dienstlichen Beurteilung stellen.  (4) Sofern dem Antrag ganz oder teilweise stattgegeben wird, so ist eine geänderte Fassung der dienstlichen Beurteilung für den in der zugrundeliegenden Beurteilung genannten Zeitraum zu erstellen; der Beamtin oder dem

15.3 Im gesamten Beurteilungsverfahren ist für besondere Vertraulichkeit zu sorgen. Die Beurteilungsdaten sind nur für die am Beurteilungsverfahren beteiligten Stellen und Personen bestimmt. Sie dürfen anderen Stellen nur zugänglich gemacht werden, wenn diese zur Einsicht berechtigt sind.		Beamten ist ein Abdruck dieser Fassung auszuhändigen. Eine geänderte Ausfertigung kann auch ausgehändigt werden, wenn eine Beamtin oder ein Beamter aus anderen Gründen einen Anspruch auf Abänderung der dienstlichen Beurteilung hat. Die Pflicht zur Eröffnung nach § 17 entfällt.  obsolet, da Personalangelegenheiten generell der vertraulichen Behandlung (Verschwiegenheitspflicht) unterliegen
Soweit es für die Vorbereitung von Beurteilungs- und Auswahlverfahren notwendig ist, dürfen von der personalsachbearbeitenden Stelle der Ortspolizeibehörde Unterlagen mit Beurteilungsdaten geführt werden.		Vgl. Ziff. 7.4 (neu)
15.4 Den am Beurteilungsverfahren beteiligten Stellen werden anonymisierte differenzierte Beurteilungsspiegel zur Verfügung gestellt.		vgl. Ziff. 7.5 (neu)
15.5 Der/Dem Beurteilten wird bei Eröffnung der Beurteilung der Beurteilungsspiegel bekannt gegeben.		vgl. Ziff. 7.6 (neu)
	4. Beurteilungsbeiträge (§ 8 BremBeurtV) 4.1 Beurteilungsbeiträge gem. § 8 Abs. 4 Nr. 1 und 2 BremBeurtV sind zu erstellen - vor Antritt einer Elternzeit, die für mind. sechs Monate beantragt wurde oder - vor Antritt einer Beurlaubung von mind. sechs Monaten, sofern diese vor Ablauf von sechs Monaten nach dem letzten Beurteilungsstichtag beginnen.	NEU: Regelung zu den Ermessensvorschriften gem. § 8 Abs. 4 BremBeurtV  § 8 Beurteilungsbeiträge (4) Für eine Beamtin oder einen Beamten kann ein Beurteilungsbeitrag erstellt werden, wenn es die dienstlichen oder persönlichen Verhältnisse erfordern, insbesondere 1. vor Beginn der Mutterschutzfrist oder Antritt einer Elternzeit, die für mindestens sechs Monaten beantragt wurde, 2. vor Antritt einer Beurlaubung von mindestens sechs Monaten, 3. vor einer Versetzung, 4. vor einer Abordnung oder Zuweisung von mehr als sechs Monaten, 5. vor einem Vorgesetztenwechsel,

	6. wenn seit der letzten Beurteilung im
	selben statusrechtlichen Amt mindestens drei
	Jahre vergangen sind oder
	<ol> <li>wenn offensichtliche</li> <li>Leistungsveränderungen eintreten.</li> </ol>
	Die Entscheidung trifft die oder der
	Dienstvorgesetzte.
4.2 Die Entscheidung über die Erstellung von	NEU: Regelung zur
Beurteilungsbeiträgen gem. § 8 Abs. 4 Nr. 3	Ermessensvorschrift gem. § 8 Abs.
BremBeurtV (vor einer Versetzung zu einer anderen	4 BremBeurtV
Behörde), Nr. 4 (vor einer Abordnung oder Zuweisung	
von mehr als sechs Monaten) und Nr. 5 (vor einem	
Vorgesetztenwechsel im Falle des Ausscheidens aus	
dem Dienst des Magistrats der Stadt Bremerhaven)	
wird auf die Beurteilungskommissionen übertragen.	
4.3 Ein Beurteilungsbeitrag ist anhand eines vom	Vgl. Ziff. 7.1 (alt)
Personalamt erstellten Vordrucks zu erstellen. Der	, ,
Beurteilungsbeitrag ist bei der Erstellung einer	
nachfolgenden Regel- oder Anlassbeurteilung	
einzubeziehen, sofern in Ziff. 4.4 nichts anderes	
geregelt wird.	
4.4 Gem. § 8 Abs. 4 Nr. 7 BremBeurtV ist ein	Vgl. Ziff. 10 (alt)
Beurteilungsbeitrag bei einer	, ,
Leistungsverschlechterung zu erstellen. Diese liegt vor,	
wenn bereits in einem Beurteilungsmerkmal eine	
Leistungsverschlechterung von mindestens einem	
Punktwert festzustellen ist. Ein Beurteilungsbeitrag	
wegen Leistungsverschlechterung ist zu eröffnen und	
ist Voraussetzung, um ein Beurteilungsmerkmal	
schlechter als in einer vorangegangenen Beurteilung zu	
bewerten. Der Beurteilungsbeitrag wegen	
Leistungsverschlechterung ist bei der Erstellung einer	
nachfolgenden Regel- oder Anlassbeurteilung nur	
einzubeziehen, wenn sich die Leistungen nicht wieder	
verbessert haben.	
5. Gewichtung von Einzelmerkmalen bei der	Das Einvernehmen zur
Bildung des Gesamturteils (§ 12 BremBeurtV)	einheitlichen Gewichtung mit dem
Im Einvernehmen mit dem Senator für Finanzen wird	Faktor 1 hat der Senator für

für die Fachrichtung Polizeivollzugsdienst eine von Anlage 1 der BremBeurtV abweichende Gewichtung festgelegt und alle Beurteilungsmerkmale einheitlich mit dem Faktor 1 gewichtet.	Finanzen mit E-Mail vom 18.03.2025 erklärt.
6. Evaluation durch automatische elektronische Datenverarbeitung und automatisierte Verarbeitung (§ 4 BremBeurtV) Im Bereich der Ortspolizeibehörde werden dienstliche Beurteilungen mit einem automatischen elektronischen Datenverarbeitungssystem erstellt. Der Sachbereich 90/31 des Führungsstabes führt mit diesem Datenverarbeitungssystem eine anonyme Auswertung der Regelbeurteilungen gem. § 4 BremBeurtV durch.	NEU - Regelungen zur Evaluation
7. Bearbeitungshinweise 7.1 Die direkten Vorgesetzten und die nächsthöheren Vorgesetzten haben sich zu den Stichtagen vorzubereiten, damit die Konferenzen zügig abgewickelt werden können.	Vgl. Ziff. 15.1 (alt)
7.2 Dem Personalamt sind die Beurteilungsbeiträge durch die Polizei in Listenform mind. drei Wochen vor der Sitzung der Beurteilungskommission zur Prüfung zur Verfügung zu stellen.	Aufnahme der bisherigen Verwaltungspraxis
7.3 Die Beurteilungsbeiträge gem. § 8 Abs. 1 BremBeurtV werden der Dienstvorgesetzten oder dem Dienstvorgesetzten nach Beschluss durch die Beurteilungskommission spätestens einen Monat nach dem Stichtag durch das Personalamt zur abschließenden Erstellung der Beurteilungen vorgelegt.	Vgl. Ziff. 15.1 (alt)
7.4 Soweit es für die Vorbereitung von Beurteilungs- und Auswahlverfahren notwendig ist, dürfen von der personalsachbearbeitenden Stelle der Ortspolizeibehörde Unterlagen mit Beurteilungsdaten geführt werden.	Vgl. Ziff. 15.3 (alt)
7.5 Den Mitbestimmungsgremien werden anonymisierte differenzierte Beurteilungsspiegel zur Verfügung gestellt.	Vgl. Ziff. 15.4 (alt)

	7.6 Den Beurteilten wird bei Eröffnung der Beurteilung der anonymisierte Beurteilungsspiegel bekannt gegeben.	Vgl. Ziff. 15.5 (alt)
16. Inkrafttreten	8. Inkrafttreten	
Diese Richtlinie tritt am in Kraft. Gleichzeitig	Diese Richtlinie tritt mit Beschluss des Magistrats in	
tritt die Richtlinie vom 31.03.2010 außer Kraft.	Kraft. Gleichzeitig tritt die Richtlinie vom 22.02.2017 in	
	der Fassung vom 31.07.2019 außer Kraft.	